

# Lange, aber erfolgreich gekämpft

Das Linthgebiet wehrte sich gegen einen Kanti-Neubau in Wattwil. Das Toggenburg behielt die Oberhand.

Ruben Schönenberger

Es war ein langer und holpriger Weg, doch im November des zu Ende gehenden Jahres war die Ziellinie erreicht: Das Volk sagte Ja zum Campus Wattwil.

Vorausgegangen war der Abstimmung ein langer Kampf, der insbesondere zwischen dem Linthgebiet und dem Toggenburg ausgefochten wurde und in dessen Prozess auch mal Untersuchungen wegen liegengeliebener Unterlagen der Regierungssitzung durchgeführt wurden. Vertreterinnen und Vertreter des Linthgebiets erachteten einen Standort in ihrer Region als sinnvoller, weil die Schüler zu einem grossen Teil von «ennet» dem Rücken kommen. Im Toggenburg argumentierte man mit regionalpolitischen Argumenten, aber auch mit einem Kompromiss, der heute noch gelte: Kanti in Wattwil, Hochschule für Technik in Rapperswil.

## Vier von fünf Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern sagten Ja

Die St. Galler Regierung hatte sich wiederholt für den Standort Wattwil ausgesprochen. Zu Beginn des Jahres schlug sie mit ihrer Botschaft dann den Pflock ein, den die Gegner des Standorts Wattwil nicht mehr rausziehen vermochten. Die Botschaft sorgte zwar im Kantonsrat in der Aprilsession noch

NOVEMBER  
2019

für Diskussionen, ging in der Abstimmung in der Junisession dann aber problemlos durch. Wie später auch an der Urne. Vier von fünf St. Gallerinnen und St. Gallern befürworteten die Pläne des Kantons, in Wattwil einen gemeinsamen Campus für die Kantonsschule und das Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT) zu erstellen.

Die Campus-Lösung erdacht hat der Kanton, weil sowohl die Kantonsschule als auch das BWZT sanierungsbedürftig sind und die Anforderungen an den heutigen Schulbetrieb nicht mehr erfüllen. So weist beispielsweise das Kantonsschulgebäude schwere bauliche Mängel auf: Regenwasser



Das Gebäude der Kantonsschule ist in einem schlechten Zustand.

Bild: Urs M. Hemm

dringt ein, die Erdbebensicherheit und der Brandschutz sind mangelhaft. Zudem sind die Gebäude zu klein geworden. Der Kanton muss deshalb Schulraum an anderen Standorten zumieten, wodurch Kosten entstehen. Das BWZT muss indes nur saniert werden.

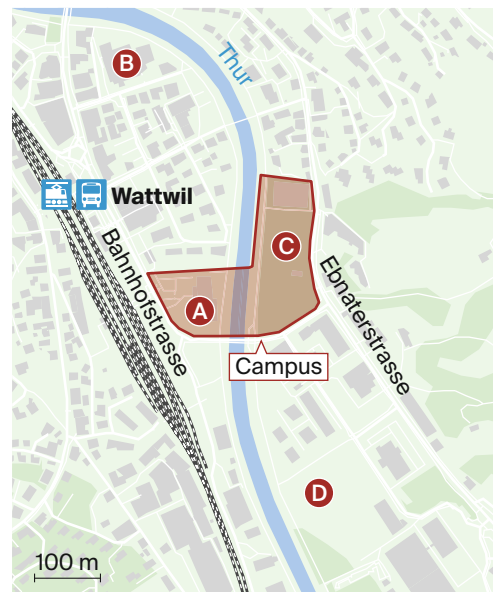
## Mensa und Aula werden gemeinsam genutzt

Als Campus wird die geplante Lösung bezeichnet, weil Kantonsschule und BWZT näher zusammenrücken. Die Kanti wird am Standort der heutigen Aussensportplätze bei der Rietstein-Turnhalle neu gebaut (siehe Karte). Gewisse Einrichtungen werden gemeinsam genutzt, so zum Beispiel die Mensa oder die Aula.

Beide Bauprojekte sind ohne Provisorien für den Schulbetrieb möglich. Wenn die neue Kanti steht, zügelt das BWZT für kurze Zeit in die ehemalige Kanti, bevor der Kanton für jenes Gebäude dann keine Verwendung mehr hat. Bis alle Teile des Projekts fertig sind, dürfte es 2028 werden. Kosten soll das alles 108 Millionen Franken.

Damit der Neubau im Rietstein-Areal aber entstehen kann, muss zuerst

## Hier soll der Campus Wattwil entstehen



### Grundstücke

- A Bahnhofstrasse**  
Erneuerung und Erweiterung Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT)
- B Näppisuelistrasse**  
Bestand Kantonsschule Wattwil (KSW)
- C Rietstein**  
Ersatzneubau KSW
- D Rietwis**  
gemeinsamer Aussensport KSW/BWZT

Quelle: Stepmap/Karte: jbr

im Rietwis-Areal Ersatz für die Aussensportplätze geschaffen werden. Das erledigt die Gemeinde Wattwil. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben dem bereits zugestimmt. Der

Baubeginn ist für 2020 vorgesehen. Die Ziellinie, die mit der Abstimmung am 17. November überschritten wurde, war also gleichermassen die Startlinie für die Umsetzung.